

Vortrag an den Ministerrat

Bericht über die Tagung des Rates Verkehr, Telekommunikation und Energie am 4. März 2019 in Brüssel

Am 04. März fand die formelle Tagung des Rates Verkehr, Telekommunikation und Energie unter Vorsitz des rumänischen Energieministers Anton Anton statt. Die Europäische Kommission war durch Kommissar Carlos Moedas (Forschung, Wissenschaft und Innovation) vertreten, da der für Klimapolitik und Energie zuständige Kommissar Miguel Arias Cañete verhindert war.

Als einziger legislativer Diskussionspunkt wurde die Verordnung über die Kennzeichnung von Reifen behandelt. Dem Rat wurde ein Vorschlag für eine allgemeine Ausrichtung vorgelegt, sie wurde nach kurzer Diskussion einstimmig angenommen.

Anschließend fand eine Orientierungsaussprache zur strategischen, langfristigen Vision für eine klimaneutrale Wirtschaft „Ein sauberer Planet für alle“ statt. Mit der Ende November 2018 vorgelegten langfristigen Strategie setzt die Europäische Kommission einen wichtigen Schritt, der die EU dabei unterstützen soll, ihren Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaabkommen nachzukommen und bei der Erreichung des Netto-Null-Emissionsziels bis 2050 eine Vorreiterrolle einzunehmen. In der Kommissionsmitteilung werden acht Wege zur Emissionsenkung durch die Modellierung verschiedener technischer Lösungen vorgestellt.

Die Diskussion wurde auf Basis eines Hintergrundpapiers des rumänischen Vorsitzes geführt. Die Strategie wurden von allen Mitgliedstaaten positiv aufgenommen. Einige Delegationen, so auch Österreich, forderten ein ambitionierteres Vorgehen im Bereich erneuerbare Energien und baten die Europäische Kommission um Erarbeitung eines weiteren Szenarios, welches auf 100% erneuerbarer Energie bis zum Jahr 2050 fußt. Der Vorschlag wird derzeit von Luxemburg, Irland, Litauen und Österreich unterstützt.

Österreich betonte zudem, dass der Schlüssel zum Erfolg in einer Kombination von verschiedenen erneuerbaren Energieträgern, einer funktionierenden Systemintegration und der Entwicklung innovativer Technologien liegt. Insbesondere der Frage der Energiespeicher kommt zentrale Bedeutung zu. Wasserstoff- und Power-to-Gas Technologien müssen in diesem Rahmen einen entscheidenden Baustein bilden. Österreich hat mit der beim informellen Treffen der Energieminister im September 2018 vorgelegten „Hydrogen-Initiative“ bereits ein starkes Signal für erneuerbaren Wasserstoff gesetzt. Zusätzlich müssen auch geeignete Rahmenbedingungen für Forschung und Innovation geschaffen sowie eine geeignete Industriestrategie entwickelt werden. Österreich zeigte sich zufrieden, dass daraufhin die EU-Kommission das Thema Wasserstoff in den Langfristszenarien stark berücksichtigt hat.

Zu einer ersten Debatte über die Langfriststrategie war es bereits beim Rat TTE (Energie) sowie beim Umweltrat im Dezember 2018 unter österreichischer Präsidentschaft gekommen. Als Vorbereitung des Sondergipfels der EU Staats- und Regierungschefs am 09. Mai 2019 in Sibiu soll die Strategie noch in weiteren einschlägigen Ratsformationen behandelt werden.

Unter „Sonstiges“ berichtete der rumänische Vorsitz von der erzielten Einigung bei Trilog-Verhandlungen zur Revision der Gasbinnenmarkt-Richtlinie und vom Verhandlungsstand zur Verordnung über die Connecting Europe Fazilität.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

3. April 2019

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin